

Ralf Metzler

Zum 4. Mai 2007 wurde Prof. Ralf Metzler, Canada Research Chair in Biological Physics der University of Ottawa (Kanada), zum Professor für das Fachgebiet Funktionale Materialien der TUM berufen.

Ralf Metzler studierte Physik an der Universität Ulm und promovierte über die Beschreibung anomaler Relaxations- und Diffusionsphänomene in komplexen Materialien. Im Rahmen verschiedener Stipendien beschäftigte er sich mit der Herleitung der Fractional Fokker-Planck-

Equation, mit den Prinzipien der Genregulierung und der Beschreibung von Polymerkonfigurationen mit fester Topologie. Ab 2002 war er Assistant Professor am Nordic Institute for Theoretical Physics (NORDITA), Kopenhagen; 2006 wurde er nach Kanada berufen. Spätere Rufe an die Universitäten in Århus (Dänemark), Be'er Sheva (Israel) und Bayreuth lehnte er ab und entschied sich für die TUM. Schwerpunkte seiner Arbeit sind vor allem die Konfigurationsdynamik einzelner DNA-Moleküle und deren Einfluss auf die Suchdynamik von DNA-Bindeproteinen in der Genregulierung sowie potentielle Anwendungen in der Nano-/Mikrosensorik und anomale stochastische Prozesse (Subdiffusion, Lévy-Flüge).



Ralf Metzler

Foto: privat

Aurel Perren



Zum 1. März 2007 wurde Prof. Aurel Perren, Oberarzt am Institut für klinische Pathologie des Universitätsspitals Zürich, zum Professor für das Fachgebiet Tumorphathologie berufen.

Perren studierte in Basel Medizin und wurde im Departement für Pathologie des Universitätsspitals Zürich zum Facharzt für Pathologie ausgebildet. Während dieser Zeit fand er über seine Dissertation »Clonal analysis of pancreatic endocrine tumors«



Aurel Perren

Foto: privat

den Einstieg in die molekulare endokrine Pathologie. Nach einem Forschungsaufenthalt im Dana Farber Cancer Institute bei Prof. Charis Eng hat er neben der klinisch-pathologischen Tätigkeit im Labor für endokrine Pathologie Zürich gearbeitet und 2000 dessen Leitung übernommen. Sein Interesse und Forschungsschwerpunkt gilt neuroendokrinen Tumoren des Pankreas und deren möglichen Stammzeleigenschaften, wobei diese Eigenschaften auch für Regenerationsphänomene im Rahmen des Diabetes mellitus interessant sein dürften.